



Bürgerdialog Providenzgarten 8.11.2018

Prof. Klaus Hekking

Worum geht es heute Abend ?

- ▶ Wir wollen das **Pro und Contra der Bürger** zu diesem Projekt hören und ihre Argumente dem Gemeinderat, der Stadtkirche und der Ev. Landeskirche für ihre Entscheidungen zur Verfügung stellen.
- ▶ Wir wollen einen **Vorschlag für eine alternative Lösung** machen.
- ▶ Wir wollen klären, ob Bürger bereit sind, sich für den Providenzgarten in einem **Förderverein** zu engagieren

Die Ausgangslage

- ▶ Die Ev. Landeskirche plant, das Grundstück der Hochschule für Kirchenmusik in der Weststadt für Zwecke des Wohnungsbaus zu verkaufen.
- ▶ Die Hochschule für Kirchenmusik soll deshalb verlegt werden.
- ▶ Das Hochschulgebäude und das Gemeindehaus Providenz sollen im Providenzgarten neu gebaut werden
- ▶ Die Synode will dazu am **10.11.** einen Grundsatzbeschluss fassen.
- ▶ Die Ev. Landeskirche will danach entscheiden, ob ein kirchliches Bauinteresse besteht.
- ▶ Im Gemeinderat will sich am **19.2.** und am **28.3.2019** auf Antrag mehrerer Fraktionen mit diesem Projekt befassen.

Argumente Pro und Contra Bebauung des Providenzgartens

Pro Bebauung

- ▶ Die Ev. Kirche braucht das Geld aus dem Verkauf des Grundstücks in der Weststadt.
- ▶ Die Hochschule für Kirchenmusik braucht deshalb einen neuen Standort
- ▶ Das Gemeindehaus Providenz muss dringend saniert werden
- ▶ Im Providenzgarten können beide Probleme gelöst werden
- ▶ Ein Alternative dazu gibt es nicht

© Klaus Hekking

Contra Bebauung

- ▶ Der Providenzgarten ist als historisches Erbe Heidelbergs zu erhalten
- ▶ Der wertvolle Baumbestand darf durch die Bebauung nicht gefährdet werden
- ▶ Der Providenzgarten ist wichtig für den Klimaschutz in der Altstadt.
- ▶ Das geplante Bauvolumen kann im Providenzgarten nicht zweckmäßig untergebracht werden
- ▶ Es gibt Alternativen, um das von der Kirche geplante Projekt zu realisieren

08.11.2018

1. Der Providenzgarten ist historisches Erbe der Stadt Heidelberg

- ▶ Der Providenzgarten ist der letzte Teil des Herrengartens, der **1384** errichtet wurde
- ▶ Nach dem **30 jährigen Krieg** wurde er zum Nutzgarten für die Altstadt
- ▶ Unter Kurfürst Carl Theodor wurde er um **1770** zu einer Maulbeerplantage für die Seidenproduktion
- ▶ **1869** errichtete Philipp Jakob Landfried hier eine Tabakfabrik.
- ▶ **1885** wurde die Landfriedstrasse gebaut und das Areal weiter besiedelt
- ▶ Schon **1934** wurde gefordert, den Providenzgarten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen

2. Der Providenzgarten umfasst einen wertvollen Baumbestand

- ▶ Der Providenzgarten umfasst **24 Baumdienkmale**, die nach der Heidelberger Baumschutzsatzung von 1996 geschützt sind, darunter
 - ▶ 1 Gingko (zweitstärkster in Deutschland)
 - ▶ 1 Libanonzeder
 - ▶ 20 Eiben (einzige unter Naturschutz stehende Baumart in Deutschland. Steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten)
 - ▶ 1 Rosskastanie
 - ▶ 1 Schwarzkiefer
- ▶ Frage ist, ob alle Bäume erhalten werden können, wenn das geplante Bauvorhaben in diesem Umfang realisiert wird

3. Der Providenzgarten ist eine der letzten großen unversiegelten Grünflächen der Altstadt



Der Providenzgarten dient als:

- Durchlüftungsachse
- kaltlufterzeugende Fläche
- und als Versickerungs- und Retentionsfläche

für die Altstadt

4. Der Providenzgarten hat für die Altstadt eine wichtige mikroklimatische Funktion

Altstadt

- Bioklimatische Situation sehr günstig
- Bioklimatische Situation günstig
- Bioklimatische Situation weniger günstig
- Bioklimatische Situation ungünstig

Klimaanalysekarte

Klimaanalyse für das Gebiet der Stadt Heidelberg

Legende

Ausgleichsräume

Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen¹

- gering
- mäßig
- hoch
- sehr hoch

Wirkungsräume

Bioklimatische Situation in den Siedlungsräumen¹

- sehr günstig
- günstig
- weniger günstig
- ungünstig

Wirkungsbereich der lokal entstehenden Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

Luftaustausch

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen

Volumenstrom

- gering
- mäßig
- hoch
- sehr hoch

Leitbahnen

- lokaler Kaltluftabflussbereich
- Kaltluftleitbahn
- Straßenzug mit Leitbahnfunktion

Stadtgrenze

Straßen und Gleise

Gewässer

¹ Die Analyse der klimatischen Funktionen beruht auf der Nachbildung während einer bestimmten sommerlichen Hochdruckperiode, die durch einen geringen Luftdruckgegensatz im Stadtgebiet gekennzeichnet ist. Dabei tritt häufig eine überdurchschnittlich hohe Wärmebelastung in den Siedlungsräumen auf, die zugleich mit lufttechnischen Belastungen einher gehen kann. Unter dieser meteorologischen Rahmenbedingung können städtische Kalt- und Frischluftströmungen aus dem Umland und innerstädtischen Grünflächen zum Abbau der Belastungen beitragen.

² Der Kaltluftvolumenstrom charakterisiert den Zustand von Kaltluft, wobei für die Bewertung der Grünflächen ein mittlerer Wert auf Grundlage der 2 Transformationen berechnet wurde (in Anlehnung an die VDI-Nr. 2185, S. 1). Der Volumenstrom wird vor allem durch den Temperaturunterschied zwischen Kaltluft und warmer Siedlungsräumen bestimmt. Dabei bestimmt die Größe einer Kaltluftproduzenten Fläche auch die Menge des insgesamt zur Verfügung stehenden Kaltluftvolumens. Darüber hinaus wird die Bildung von Kaltluft durch weitere Eigenschaften wie Bewuchs, Bodenbedeckung und Gebäudedichtung beeinflusst.

³ Grundlage für die Beurteilung der bioklimatischen Belastung ist die Bewertung der PM₁₀ (Feinstaub) nach DIN EN 12546:2012, die dimensionslos nach der durchschnittlichen Konzentration des Feinstaubes in der Luft bewertet wird. Die PM₁₀ ist ein Maß für die Feinstaubbelastung der menschlichen Atmung und gibt den Grad der Unterbrechung des Luftaustausches an. Eine höhere Luftbelastung bedeutet eine größere Anzahl von Menschen in Atemnot. Die Bewertung erfolgt in Anlehnung an die VDI-Richtlinie 2185, Blatt 1 vom Dezember 2008.



Auftraggeber



Stadt Heidelberg
amt für Umwelt, Klimaschutz und Energie
Postfach 10150
69117 Heidelberg

Auftraggeber



GEO HIT Umweltkonzepte GmbH
Graf-Platz 1
69117 Heidelberg
Internet: www.geo-hit.de

5. Bei der Entscheidung von Kirche und Stadt sollte bedacht werden:

- ▶ Der KLIMOPASS 2017 ordnet die Altstadt als bioklimatisch ungünstig ein und erwartet eine weitere Verschlechterung
- ▶ Er empfiehlt eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas (Pocket-Parks, mehr Grünflächen, Verschattung, Entsiegelung)
- ▶ Die STADT HEIDELBERG ist Modellkommune für Klimaschutz und will bis 2050 klimaneutral sein. Nächstes Jahr ist sie Gastgeberin einer internationalen Konferenz für Klimaschutz.
- ▶ Die EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN hat Klima- und Naturschutz ebenfalls zu ihren Kernaufgaben erklärt.
- ▶ Die Entscheidung über den Providenzgarten ist ein Gradmesser für die Glaubwürdigkeit dieser Ziele

6. Aktuell ist die HfK in der Weststadt untergebracht



Großzügiges Areal, gepflegtes Gebäude, 1970 errichtet, 1990 saniert, 20 Parkplätze, nach Darstellung der HfK bestens geeignet für die Hochschule mit 45 Studenten

6. Kann das Projekt sinnvoll im Providenzgarten realisiert werden?



Erforderlicher Flächenbedarf
laut Kirche für Gemeindehaus
und Hochschule rund 3000 m².
1/3 Gemeindehaus
2/3 HfK

Bebaubar ist lt. Kirche rund die
Hälfte des Grundstücks -> 800 m²

Kann dieses Volumen sinnvoll unter
Berücksichtigung der baurechtlichen
Vorgaben im Providenzgarten
realisiert werden?

08.11.2018



Wir suchen einen gerechten Ausgleich der
Interessen zwischen

den Bürgern der Altstadt,
der Evangelische Landeskirche,
der Stadtkirche Heidelberg,
der Hochschule für Kirchenmusik
und der Stadt Heidelberg

Unser Vorschlag: Eine gemeinsame Lösung von Kirche, Stadt und Bürgern

- ▶ Kombination aus neuem Gemeindehaus und tagsüber geöffnetem Providenzgarten
- ▶ Neuer Standort der HfK: **Die SRH hat sich bereit erklärt, mit der Kirche über einen Standort der HfK auf ihrem Campus zu reden**
- ▶ Erwerb oder Anpachtung des Gartenteils durch die Stadt
- ▶ Gründung eines Fördervereins zur Finanzierung von Herstellung und Pflege des Gartens.
- ▶ Aufwertung des Providenzgartens zu einem attraktiven Pocket-Park

Der Providenzgarten heute.....



Der Vorschlag bietet allen Seiten Vorteile:

- ▶ Die **Evangelische Landeskirche** kann das Grundstück in der Hildastrasse verkaufen und den Erlös für kirchliche Zwecke verwenden
- ▶ Die **Hochschule für Kirchenmusik** bekommt einen neuen Standort, der administrative und akademische Synergien ermöglicht
- ▶ Die **Stadtkirche** kann ihr Gemeindehaus modernisieren und hat zusätzlich noch eine attraktivere Umgebung
- ▶ Die **Stadt Heidelberg** kann ihre Klimaschutzziele in der Altstadt verwirklichen

- ▶ Die **Bürger** haben einen neue Naherholungsort und eine gesündere Umwelt

Der Providenzgarten ist der älteste Garten
Heidelbergs. Er hätte es verdient, auch der
schönste zu werden !

Ist die Kirche bereit zu Gesprächen über eine
Alternative?

Sind genug Bürger bereit, sich in einem Förderverein
zu engagieren ?

Hilft die Stadt mit ?